

- 22) **Kirchliches Handbuch für das katholische Deutschland.** Von H. A. Krose, S. J. IV. Bd.: 1912—13. Freiburg-Wien, Herder 1913. (XVI u. 495 S.) gbb. M. 6. — = K 7.20.

Das wertvolle Nachschlagewerk, das schon in seinen früheren Bänden wohlverdienten Anflug gefunden, hat in der Neuausgabe wieder manche Vervollkommenung und Ergänzung erhalten. Die Gesamtanlage ist, von einer einzigen Umstellung abgesehen, gleich geblieben; jede Abteilung aber erscheint in mannigfacher Weise bereichert. Die I. Abteilung: über die Organisation der Gesamtkirche bringt das Papstverzeichnis nach der neuesten Ausgabe des amtlichen *Annuario Pontificio* und die Gliederung der römischen Kurie kommt nach der neuesten Ordnung zur Darstellung. Dabei fehlen auch nicht die nötigten Bemerkungen über Geschäftsführung, Zuständigkeit und Zusammensetzung der einzelnen Behörden und eine kurze allgemeine Uebersicht über die kirchliche Hierarchie. Die II. Abteilung: kirchenrechtliche Gesetzgebung und Rechtsprechung führt die Erlasse allgemeiner Bedeutung seit 1911 bis 1913, sowie derartige Entscheidungen der Kurialbehörden auf; desgleichen was aus der staatlichen Gesetzgebung und Gerichtsentscheidung auf das kirchliche Leben Bezug hat. Die III. Abteilung: Kirchliche Lage und kirchliches Leben 1911 und 1912 beschäftigt sich mit Antimodernisteneid, Feuerbestattungsrummel, Schulinspektionsstreit und religiösem Fortbildungsunterricht; hier finden auch die neuesten Unternehmungen des Monistenbundes und die Lehrstreitigkeiten in den protestantischen Landeskirchen, die Katholikentage in Mainz und Aachen und die katholischen Kongresse (marianischer, eucharistischer, für Katechetik, für christliche Erziehung) eine außerordentlich prägnante Schilderung. Auch die inneren Streitigkeiten und Krisen im katholischen Lager sind nicht veruscht und es sind hier sehr richtige Worte über diese leidigen Kontroversen zu lesen. Die IV. Abteilung: Kirchliche Statistik Deutschlands stützt sich auf die Ergebnisse der letzten Konfessionszählung vom 1. Dezember 1910 und beleuchtet dieselben in zehn eingehenden Kapiteln. Es wird so ein scharfgezeichnetes Bild der bedeutsamsten Zustände des Volkslebens entworfen, aus dem sich vieles lernen läßt; bei Betrachtung des sittlichen Lebens wird auch der Geburtenrückgang gebührend in Erwägung gezogen. Die V. Abteilung untersucht Konfession und Unterrichtswesen, mit vielen interessanten Mitteilungen. Einen herrlichen Lichtpunkt des kirchlichen Lebens zeigt die VI. Abteilung auf: die caritativ-soziale Tätigkeit der Katholiken Deutschlands; schon die tabellarischen Uebersichten werden auf jeden Leser überwältigend einwirken. Die VII. Abteilung: die katholische Heidenmission ist der Abschluß der Ausführungen der früheren Jahrgänge und führt besonders Vorderindien vor. Die VIII. Abteilung bringt die Darstellung der Organisation der katholischen Kirche Deutschlands. In dem Werke ist eine staunenswerte Menge des verlässlichsten Materials nicht bloß zusammengetragen, sondern aufs glücklichste verarbeitet, so daß dieses gediegene und reichhaltige Quellenwerk allseitige Belehrung und Anregung bietet. Alle, die sich über das katholische Leben in Deutschland informieren wollen, werden im „Handbuch“ einen unvergleichlichen Ratgeber finden.

Hochfilzen.

Dr Seb. Pleßer.

- 23) **Deutschlands Weltmachtstellung und die Heidenmission.** Studie von Professor Dr Ditscheid, Religionslehrer in Coblenz. Veröffentlicht zum fünfundzwanzigjährigen Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. am 15. Juni 1913. Mit Genehmigung Seiner Eminenz des Kardinals und Fürstbischöfs Ropp. Breslau. 1913 Verlag von G. P. Aderholz' Buchhandlung, kl. 8° (63 S.) M. —.75.

Der durch sein Büchlein „Die Heidenmission“ bestbekannte Professor Dr. Ditscheid in Coblenz hat die Missionsliteratur um zwei weitere recht brauchbare Schriftchen vermehrt. Das erstere ist aus Anlaß des Regierungsjubiläums Kaiser Wilhelms II. veröffentlicht und behandelt in fünf Kapiteln „Heidenmission und Deutschland“, „Das Verhältnis der Konfessionen in Deutschland“, „Mission und Kolonisation“, „Die Heidenmission der Gegenwart verglichen mit der Bewegung, mit der Befehrung der Welt in den ersten christlichen Jahrhunderten“, „Deutschlands Leistung auf dem Gebiete der Heidenmission, besonders in Afrika“ in geistreicher und sachlicher Weise die Bedeutung des christlichen Missionswesens, das auch aus nationalen Gründen gefördert werden soll.

Missionskunde, eine Forderung neuzeitlicher Pädagogik. Mit ausgeführten methodischen Beispielen. Von Prof. Dr. Hermann Ditscheid, Religionslehrer in Coblenz. Verlag wie oben. M. —.80.

Dieses zweite Schriftchen beantwortet im ersten Teile die Frage: „Warum sollen Unterricht und Erziehung die Heidenmission berücksichtigen?“ und gibt dann im zweiten Teile „einige Winke, wie die Heidenmission im Unterricht behandelt werden kann“. Der Anhang enthält ausgeführte Beispiele, eine Katechese über die Worte „Vater unser“ und über den reichen Fischzug des Petrus und dann eine Biographie des hl. Franz Xaver. Die Büchlein verdienen, da sie dem Katecheten, namentlich dem jüngeren, manche Anregung bieten, Anerkennung und Verbreitung.

Ried.

Peter Ritzko.

24) Lourdes und die Gegner vor dem Forum der Wissenschaft. Antwort auf die neuesten Angriffe gegen Lourdes. Von J. P. Baustert. gr. 8° (194 S.). 33 Illustrationen. Eleg. brosch. M. 2.10, gebd. M. 2.80. In Kommission bei R. van Aken, Buchhandlung zu Lingen a. d. Ems. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einsendung des Betrages portofrei von Redakteur J. P. Baustert in Mündschleiden bei Großbous (Luxemburg).

„Wie ist in Lourdes etwas geschehen, was die Einwirkung irgend einer außerweltlichen Macht annehmen ließe. Wie hat sich dort etwas ereignet, was ein Eingreifen ‚der unbefleckten Jungfrau‘ anzunehmen berechtigte.“

So die Münchener Ortsgruppe des Deutschen Monistenbundes in ihrem „Aufruf an das deutsche Volk“, den sie in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ am 23. Juli 1908 veröffentlichte. Die seligste Jungfrau scheint sich indessen um diesen feierlichen Protest wenig zu kümmern; trotz des Verbotes von Seite des Monistenbundes kommen in Lourdes Jahr für Jahr Heilungen vor, bei denen man das Einwirken einer außerweltlichen Macht annehmen muß. Pfarrer Baustert hat durch sein neuestes Werk „Lourdes und die Gegner vor dem Forum der Wissenschaft“ die gerade in wissenschaftlicher Hinsicht äußerst leichtfertigen Monistenhauptidee Lügen gestraft; eine einzige von den sieben in diesem Buche eingehend behandelten Heilungen aus neuerer Zeit genügt, um den Ausspruch der Doktoren Saltin und Aigner als Unwahrheit hinzustellen. Seit dem Jahre 1908 liegen 24 kanonische Urteile vor, in welchen der Episkopat 28 Heilungen aus jüngster Zeit für Wunder erklärt, Urteile, deren Begründung in keiner Hinsicht etwas zu wünschen übrig läßt, da sie nach einem regelrechten Prozeßverfahren mit eidlichem Zeugenverhör und sachmännischen, von ärztlichen Sachverständigen abgegebenen Gutachten gefällt wurden.

Aus diesen von verschiedenen Bischöfen als Wunder erklärten Heilungen hat der Verfasser sieben Fälle herausgehoben: einen komplizierten Beinbruch und sechs Fälle, wo die größten und tiefsten Wunden in solch kurzer Zeit und unter derartigen Umständen geheilt wurden, daß die un-